

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft Herr Johannes Lehmann für den Gutsbezirk Halbenborn i. Geb., Friedrich August Max Thiele für den Gutsbezirk Dehna und Herr Friedrich Hermann Falke für den Gutsbezirk Nadelwitz als Gutsvorsteher in Pflicht genommen worden sind, so wird Solches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Bautzen, am 3. Juli 1882.
Königliche Amtshauptmannschaft von Salza.

D. Kupfer.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Häuslerwirthschaftsbesizers und Viehhändlers Karl Gottfried Köpfer in Ober-Putzkau ist heute, am 7. Juli 1882, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Koch in Bischofswerda.

Frist zur Forderungsanmeldung

bis zum 16. August 1882.

Termin zur ersten Gläubigerversammlung und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

der 7. September 1882,

Vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 16. August 1882.
Bischofswerda, am 7. Juli 1882.

Das Königl. Amtsgericht.

(gez.) Kändler.

Veröffentlicht:
Schaffrath,
Gerichtsschreiber.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Lohr- und Steinarbeiter Friedrich Wilhelm Traugott Fröde aus Ober-Neutirch bei Bischofswerda, welcher flüchtig ist bez. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung und Bedrohung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Bischofswerda abzuliefern.
Bischofswerda, am 8. Juli 1882.

Das Königl. Amtsgericht.

Manitus.

Beschreibung:

Alter: 24 Jahre. Größe: 170 Centim. Haare: dunkelblond. Stirn: niedrig. Bart: im Entstehen. Augenbrauen: hellblond. Augen: grau. Nase: klein, dick. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollständig. Rinn: oval. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch.

Politische Weltanschauung.

Der Sommerschlaf auf dem Gebiete der auswärtigen Politik wurde auch in der vergangenen Woche durch die ägyptische Frage von uns fern gehalten. Wie sich die Dinge im Laufe der letzten Tage da unten am goldenen Horn gestalten haben, liegt die Möglichkeit nahe, daß demnächst die Debatten der Diplomaten auf der Conferenz in Constantinopel durch ein Concert der Kanonen vor Alexandria abgelöst werden. In ihrer sechsten Sitzung nahm nämlich die Conferenz eine Collectivnote an die Pforte an, in welcher die Nothwendigkeit einer Intervention, sowie die Bedingungen derselben dargelegt und erklärt wird, daß, wenn die Pforte an derselben nicht theilnimmt, die Intervention dennoch stattfinden werde. An der Pforte ist es nun, zu überlegen, ob sie durch Verweigerung ihrer Theilnahme den Westmächten überläßt, zur ultimo ratio zu greifen. Bis diesen Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, ist eine Entscheidung des Sultans noch nicht bekannt. Zwei Fälle sind nur denkbar: entweder giebt der Sultan nach und die Möglichkeit einer friedlichen Lösung ist dann nicht ausgeschlossen, oder er lehnt die Anträge der Conferenz ab und die Feder wird mit dem Schwert vertauscht. Letztere Annahme scheint augenblicklich die meiste Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Eigentlich hat die westmächtl. Intervention bereits ihren thatsächlichen Anfang genommen, indem der englische Admiral Seymour unter Androhung Alexandria zu beschließen, die Einstellung der dortigen Befestigungsarbeiten verlangte. Auch nehmen die Flottenrüstungen Englands und Frankreichs so riesige Dimensionen an, daß man sich fragen muß, ob hierbei lediglich die Expedition gegen Egypten selbst in's Auge gefaßt sein könne. Europa wird sich mit der Eventualität einer englisch-französischen Expedition befassen haben, die ihre Konsequenzen auch in die Willkür äußern dürfte.

Was bedeutet aber ein Krieg mit der Türkei? Er bedeutet ein gigantisches Unternehmen voller Gefahren und Verwicklungen jeglicher Art. Was man auch immer über die Türkei sagen mag, Niemand wird bestreiten können, daß es ihr nicht an Soldaten fehlt, deren Muth und Ausdauer unter den schwierigsten Verhältnissen sich erst im letzten Kriege gegen Rußland auf das glänzendste bewährt haben. Plewna wird nie vergessen werden. Man erinnert sich noch wohl, wie viele hunderttausende von Soldaten der verstorbenen Kaiser von Rußland in jenem Kriege befehligte und wie lange das Resultat ein unentschiedenes blieb. England ist freilich eine Großmacht, aber seine Armee ist seine schwache Seite. Die Zahl der Truppen, welche englischer Seite in einem Kriege mit der Türkei verwandt werden könnten, würden ganz unbedeutend sein im Vergleich zu jenen Legionen, die Alexander II. nach der Türkei schickte. Nun verweist man allerdings auf Frankreich, dessen Heer bedeutende Massen nach dem Kriegsschauplatz werfen könnte. Aber werden dem die Ostmächte ruhig zusehen? So lange die orientalische Frage -- denn diese lebt mit dem ersten Kanonenschuß wieder auf -- als eine Art Duell zwischen Rußland und der Türkei betrachtet wurde, zeigte man sich nirgends beunruhigt. Aber die Lage der Dinge hat sich in letzter Zeit vollständig verändert. Neue Interessen sind entstanden und ältere haben sich beträchtlich entwickelt. Constantinopel wird jetzt mit ganz anderen Augen betrachtet. Die Straße nach dem Osten ist nicht länger das ausschließliche Besitzprivilegium einer einzelnen Macht; Italien beansprucht das Recht, an der Lösung der orientalischen Frage Theil zu nehmen, Oesterreich von Deutschland unterstützt, nähert sich mit raschen Schritten jener Gegend, wo Europa und Asien zusammentreffen. Welch eine Fülle von Verwicklungen kann also entstehen, wenn die ägyptische Frage nicht auf friedlichem Wege aus der Welt geschafft wird!

Im lieben deutschen Reiche stehen wieder einmal die kirchenpolitischen Angelegenheiten im Vordergrund der Discussion. Man fragt das neue

Kirchengesetz an, es sei unfähig, den Frieden ernstlich zu fördern, da es nur kleine nebensächliche Zugeständnisse enthalte, an dem System der Falk'schen Gesetzgebung aber so gut wie nichts ändere. Der Regierung macht man den Vorwurf, selbst mit den geringen Wohlthaten dieses Gesetzes zurückzuhalten. Und was ist denn kirchlicherseits dem Frieden zu Liebe geschehen? Während die entgegenkommenden Schritte des Staates als ganz belanglos von ultramontaner Seite hingestellt werden, hat die Curie nicht das Mindeste gethan, das Entgegenkommen zu erwidern und ihrerseits etwas zur Beförderung des Friedens beizutragen. Seit vielen Monaten unterhandelt Herr von Schöller, dessen bloße Entsendung schon ein Zugeständniß an die ultramontanen Wünsche gewesen, mit der Curie, und was ist erreicht? Herr von Schöller hat einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten und ist zunächst nach Deutschland abgereist -- meldet ein Telegramm aus Rom, und es liegt auf der Hand, daß damit ein Abbruch der Verhandlungen mit der Curie signalisirt wird. Daß ferner der vom Reichstage angenommene Antrag Windthorst's wegen Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern, der damals als ein großer Sieg des Centrums betrachtet und gefeiert wurde, vom Bundesrath mit großer Majorität abgelehnt ist, steht gleichfalls mit dieser Sachlage wohl nicht außer allem Zusammenhang. Die Curie mag daraus entnehmen, daß sie nicht gut daran thut, in deutschen Dingen blind den Rathschlägen des Centrums zu folgen. Wir ersehen aber mit Genugthuung aus allen diesen Schritten, daß der Reichscanzler weit entfernt ist, den Weg nach Canossa anzutreten.

In Oesterreich beschäftigt man sich gegenwärtig sehr lebhaft mit dem vor wenigen Tagen gefaßten Beschluß, die Armeeverfassung zu reorganisiren, um eine raschere Mobilisirung dadurch zu ermöglichen. In diesem Zweck wird folgendes erstrebt: Die militärische Eintheilung des ganzen österreichisch-ungarischen Staatsgebietes in 16 Territorial-Brigaden-Bezirke, die Errichtung von 29 neuen

Infanterie-Regimentern zu 4 Bataillonen durch Auflösung der jetzigen 80 stärksten Reservebataillone der Infanterie-Regimentern und die Aufstellung von 8 Feldjägerbataillonen; endlich die Heranziehung der Ersatzreserve, welche bisher nur einer achtwöchentlichen Ausbildung unterworfen war, zum activen Dienste im Frieden. Diese drei Maßregeln sollen die Mobilisirung der vierten Bataillone der 102 Infanterie-Regimentern ermöglichen, ihre Verwendung in den occupirten Provinzen, sowie als Garnisonen der großen Städte und Festungen zu gestatten, ohne daß die Einberufung der Kriegesreserven erforderlich ist. Diese Erneuerung erfährt in allen Kreisen Oesterreichs eine beifällige Beurtheilung.

Der kriegerische Geist lobert in Frankreich hell empor. Die Rüstungen zur See sind geradezu großartig zu nennen. Das in Toulon liegende Transportgeschwader ist bereit, binnen 24 Stunden 12,000 Mann an Bord zu nehmen. Die Effectivstärke der in Toulon mittels Schnellzügen eingetroffenen Matrosen der Marinereserve ist ganz bedeutend; so sind allein aus den nordfranzösischen Quartieren Boulogne, Dieppe und Dunkirkh je 1000 Matrosen in Toulon angelangt. Das aus sechs Panzerschiffen erster Classe bestehende französische Geschwader, welches Toulon bereits vor einigen Tagen verließ, dürfte gegenwärtig an der tunesischen Küste angekommen sein, ein weiteres Geschwader von fünf Panzerschiffen liegt im Toulonener Hafen zur Abfahrt bereit und ein Reservegeschwader ist an der französischen Westküste in Bildung begriffen. Die bereits abgegangene Flotte hat 5000 Mann an Bord, während das vor Alexandrien befindliche französische Geschwader 4000 Mann an Bord hat. Frankreich ist demnach gleich England zum Loschlagen in Egypten bereit. Kommt es dazu, dann wird die Einweihung des Pariser Stadthauses viel an Interesse verlieren. Ueberhaupt beginnt das Fest unter ziemlich unglünstigen Ausichten. Nicht nur der Londoner und der Berliner Oberbürgermeister, sondern auch der Wiener und der römische haben auf die Einladung ablehnende Antwort ertheilt. Wie es scheint, befürchtet man, daß das Fest von den Radikalen zu tactlosen Demonstrationen mißbraucht werden und Anlaß zu Scandalen geben wird. Die Petrolense Louise Michel wiegelt bereits seit längerer Zeit das niedere Volk auf, um einen communistischen Putsch an dem betreffenden Tage hervorzurufen. Man glaubt indessen nicht, daß die Revolution es wagen wird, zu offener Gewalt zu schreiten.

Das englische Parlament arbeitete in der letzten Zeit mit Hochdruck, um die Vorlage über die Zwangsbill und die Pachtrückstände für Irland zu erledigen. Außerdem nahmen die kriegerischen Vorbereitungen Regierung und Publikum ebenso in Anspruch, wie in Frankreich. Auf die diesbezüglichen Verhandlungen im Unter- und Oberhause zurückzukommen, werden uns unsere Leser sichtlich erlassen, da dieselben im Bezug auf die ägyptische Frage nichts Neues enthalten.

Am 30. Juli d. J. wird in Frankfurt a. M. die dortige Verkaufsstelle der kaiserlichen Tabakmanufactur in Straßburg geschlossen werden.

Wie man aus Moskau unterm 7. Juli schreibt, ist General Stobeleff im Hotel Dussaug gestorben. Stobeleff war 1841 geboren und bekannt durch seinen bei verschiedenen Anlässen ausgesprochenen Deutschhass.

Aus Alexandria wird unterm 9. Juli Folgendes geschrieben: Nachdem die Schiffs-Recognoscirung ergeben, daß die Ausrüstung der in der Nähe des Hafeneingangs befindlichen Erdwerke mit den schwersten Geschützen fortbauert, wird vom Admiral Seymour der Erlaß einer Proclamation vorbereitet, worin die ägyptischen Behörden des Mangels an Glaubwürdigkeit bezichtigt werden und die Uebergabe aller Forts binnen 12 Stunden verlangt wird. Im Weigerungsfalle werde nach Verlauf weiterer 24 Stunden das Bombardement der Forts eröffnet werden. Das englische Kanonenboot „Conbor“ ist außerhalb des Hafens gegangen, um den Eingang zu schützen. Admiral Seymour begab sich an Bord des „Invincible“, der nach dem äußeren Hafen geht, um in der Nähe des Panzerschiffes „Monarch“ zu ankern.

Malta, 9. Juli. Drei Panzerschiffe mit zwei Bataillonen Infanterie, einer Genie-Compagnie, einer Artillerie-Abtheilung von 20 Kanonen und ein Transportschiff mit 2000 Tonnen Kriegsmaterial sind gestern Abend von hier abgegangen.

Alexandria, 10. Juli. Admiral Seymour theilte dem Stadtgouverneur schriftlich mit, das Bombardement werde morgen früh 4 Uhr beginnen. Der englische Consul notificirte Ragheb Pascha die Einstellung der Beziehungen Eng-

lands zur ägyptischen Regierung und erklärte in einem Schreiben an Derwisch Pascha diesen für die Sicherheit des Chebive verantwortlich. Die französischen Kriegsschiffe werden an dem Bombardement nicht theilnehmen. Admiral Seymour stellte definitiv die Details des Bombardements in der gestrigen Conferenz mit den Capitänen der Kriegsschiffe fest. Der englische Consul begab sich an Bord des „Monarch“, um nöthigenfalls in der Nähe des Admirals Seymour zu sein.

Offizielle Berichte aus Sudan bringen die Mittheilung, daß 3000 ägyptische Soldaten den falschen Propheten angegriffen haben, aber unter enormen Verlusten geschlagen worden sind; 2000 ägyptische Soldaten blieben; 4 Kanonen und 3000 Gewehre gingen verloren. Der falsche Prophet befindet sich mit 7000 Mann auf dem Wege gegen Sennar.

Sachsen.

Wie der „Dr. Anz.“ meldet, besuchte am 8. Juli König Albert das Atelier des Prof. Dr. Schilling in Dresden, um den Entwurf des Denkmals für den verewigten König Johann in Augenschein zu nehmen. Se. Majestät sprach dem Künstler seine hohe Befriedigung und dem in Vertretung des Denkmals-Comitês anwesenden Oberbürgermeister Dr. Stäbel die erbetene Genehmigung aus, daß das Denkmal nach dem Entwürfe ausgeführt und auf dem Theaterplatze aufgestellt werde. Auch Se. Maj. Hohheit der Prinz Georg hat gestern den Denkmalsentwurf besichtigt und dem Künstler seine Freude über die sinnige, volles Gelingen der gestellten Aufgaben versprechende Vorlage zu erkennen geben.

Se. Majestät der deutsche Kaiser beabsichtigt, aus Anlaß der im September d. J. in der Umgebung von Riesa stattfindenden Manöver des sächsischen Armeecorps am 14. des gedachten Monats in Dresden einzutreffen und der Einladung Sr. Maj. unseres Königs folgend, im königl. Residenzschlosse Dresden Wohnung zu nehmen. Am 15. und 16. September werden die Manöver stattfinden, denen der Kaiser beizuwohnen gedenkt, an dem darauffolgenden Sonntage aber wird derselbe in Dresden verweilen.

Se. Majestät der Kaiser Wilhelm wird, wie wir dem „Meißn. Tagebl.“ entnehmen, während seiner mehrtägigen, durch die diesjährigen großen sächsischen Herbstmanöver bedingten Anwesenheit in Sachsen die Stadt Meissen in Begleitung der gesammten königlichen Familie am Sonntag, den 17. September, besuchen. An diesem Tage findet, nachdem am 15. September die große Kaiserparade über die gesammten sächsischen Truppen südlich von Riesa wird abgehalten worden sein, noch Rast für die Truppen statt, der Hof aber begiebt sich mit seinem erlauchten Gaste nach Meissen und gilt der Besuch in erster Linie der restaurirten Albrechtsburg. Es ist das erste Mal, daß Kaiser Wilhelm die Albrechtsburg und Meissen besucht. In der Begleitung des Kaisers wird sich sowohl der deutsche Kronprinz als auch Prinz Friedrich Carl und Graf Moltke befinden.

Der Minister des Innern und des königl. Hauses, Herr von Rostitz-Ballwitz, Excellenz, hat sich vor. Woche zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Sachland a. d. Spree gegeben.

Bischofswerda, 10. Juli. Der heutige Viehmarkt war vom Wetter begünstigt und ein recht belebter. Es kamen zum Auktions: 409 Stück Rindvieh, 118 Stück Pferde, 78 Körbe Ferkel und 2 Heerden Schweine.

Ein schweres Gewitter entlud sich am Sonntag zwischen 6 und 7 Uhr Abends über unserer Stadt und Umgegend, begleitet von langanhaltenden, wolkenbruchartigem Regen, so daß die Wesenheit aus ihren Ufern getreten. Wie überaus mächtig die Wirkung eines Blitzstrahles sein kann, ersieht man recht deutlich an einer total zersplitterten, sehr starken Fichte; im Umkreis von circa 50 Schritt liegen zahllose große und kleine Splitter umher. Es ist werth einen Spaziergang nach dem vernichteten Baume zu unternehmen, derselbe befindet sich in der Stadtwaldung unweit des Bahnwärter-Hauses am Schmüdener Wege. Wohl selten noch wird ein Gewitterregen so viel sommerliche Toilette der Spaziergänger geschädigt, respective geradezu vernichtet haben, als der vom Sonntag Abend. Weil man von Stunde zu Stunde eine Aufhellung des Himmels hoffte, so versäumten Hunderte das rechtzeitige Ausbrechen vor Einbruch der Abenddämmerung und kamen dann um so mehr in's Gedränge, als die in Schmutzwasser förmlich schwimmenden Wege bei fortwährend niederströmendem Regen passirt werden mußten. — Es wurden nicht weniger als drei starke Gewitter beobachtet, von denen das im Osten aufziehende am stärksten auftrat.

— Die königliche Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hat zur Erleichterung des Besuchs

des Chemnitzer Kreisturnfestes 7 Extrazüge wohlwollend bewilligt, die auch von Nichtturnern benutzt werden können. 3 Extrazüge gehen am Sonnabend von Dresden, Leipzig und Reichenbach i. V. nach der Feststadt und in der Nacht des Sonntag und Montag je ein Extrazug nach Dresden und Leipzig von Chemnitz zurück. Für Hin- und Rückfahrt, die mit den Extrazügen und jedem fahrplanmäßigen Personenzug bis Dienstag, den 18. d. bewirkt werden kann, ist der einfache Tourpreis festgesetzt worden. Derselbe gilt auch schon für unsere Anschluß-Stationen Bautzen, Bischofswerda, Ramera, Pulsnitz, Großdöbzdorf. Es ist daher Jedem Gelegenheit geboten, auf sehr billige Weise nach Chemnitz und zurück zu reisen, ganz abgesehen von dem großartigen Feste, das sich dort entwickeln dürfte. Der Dresdner Extrazug geht Sonnabend, den 15. d. Nachmittag 3 Uhr 15 Min. von Dresden-N. Böhmischer Bahnhof, ab und trifft Nachmittag 6 Uhr 18 Min. in Chemnitz ein.

S Bautzen. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Die Wäscherin Marie Adelheit Warnach in Bautzen hatte in einer vor dem hiesigen Schöffengerichte anhängigen Untersuchung als Zeugin den von ihr geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt und wurde deshalb in der am 6. Juli stattgefundenen Hauptverhandlung zu 6 Monaten Gefängnißstrafe und ebenso der Handarbeiter Carl August Rade aus Pethau wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu 7 Monaten 1 Woche Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — Der Handarbeiter Carl Emil Proge aus Neustadt war angeklagt und auch geständig, am frühen Morgen des 12. März d. J. in Neustadt einen zwischen der Pohl'schen und der Lehmann'schen Scheune liegenden Düngerhaufen in der Absicht angebrannt zu haben, dadurch die Pohl'sche Scheune in Brand zu setzen; dieser Brand ist jedoch rechtzeitig entdeckt und ohne weiteren Schaden anzurichten, gelöscht worden; ferner hat der Angeklagte darauffolgenden Tages das dem Mühlenbesitzer Hahnwald in Langburkersdorf gehörige Wohngebäude vorzüglich in Brand gesetzt, wodurch dieses nebst Scheune total niedergebrannt ist. Wegen beider Brandstiftungen wurde der Angeklagte in der am 7. Juli stattgefundenen Hauptverhandlung zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 5 Jahren 6 Monaten und sechs-jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In der an demselben Tage abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Geschäftsführer Friedrich August Böhme in Neuoppach von der gegen ihn wegen Zeugenmeines erhobenen Anklage freigesprochen. — Die Kammersekretärsfrau Johanne Christiane Steglitzgeb. Hensel in Wehrsdorf war angeklagt, die am 6. November 1876 außerehelich geborene, von ihr im September 1881 als Ziehkind angenommene Albine Pauline Grünner schon vielfach auf eine rothe Weisgemißhandelt, so auch am 27. März d. J. das Kind derart geschlagen zu haben, daß dasselbe infolge der erhaltenen Schläge in der Wohnstube umgefallen und mit dem Kopfe auf die Dielen aufgeschlagen war. Troß der von der Angeklagten vorgenommenen Versuche, das Kind, welches wie todt dalag, wieder zum Bewußtsein zu bringen, ist ihr dies nicht gelungen, es hat vielmehr das Athmen nach und nach ganz aufgehört, so daß die Angeklagte schließlich das Kind wirklich für todt gehalten hat. In ihrer Angst und da sie angenommen, man werde sie für den Tod des Kindes verantwortlich machen, hat sie das Kind durch das Abtrittsloch in die Grube geworfen, um glauben zu machen, daß das Kind infolge eigener Unvorsichtigkeit hineingefallen sei. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen wurde die Angeklagte in der am 8. Juli stattgefundenen Hauptverhandlung wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu 5jähriger Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. — An demselben Tage wurde auch der Tuchmachergeselle Johann Samuel Weigmann aus Cottbus wegen Raubes unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß, sowie der Bergmann Carl August Richter aus Bertschdorf wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 6 Monaten verurtheilt.

Wie wir vernehmen, werden auch die diesjährigen Seude'schen Alpenfahrten eine recht zahlreiche Theilnehmung aufweisen. Die erste Fahrt findet bereits am nächsten Sonnabend statt und soll namentlich auch von vielen Familien benutzt werden, welche in corpore nach den reizenden kleinen Bädern oder Sommerfrischen der Borsalpen ziehen. Seude's Extrafahrten erfreuen sich auch mit Recht ihres ausgebreiteten guten Rufes; die billigen Fahrpreise, keine Ueberfüllung der Coupés, schnelle Fahrt und dabei doch die notwendigen Aufenthalte zu einem angenehmen Abendessen, der gewöhnlich

Mitreisenden, die prompte Einhaltung des Fahrplans und dieses Kadere sind Vorzüge, welche diese Extrafahrten weithin beliebt gemacht haben und ihnen außer dem seit Jahren getreuen Stamm der Touristen und Alpenfreunde stets neue Interessenten zuführen.

In der Nähe von Röhrenbroda wurde bereits am Donnerstag mit der Kornernte begonnen. In Wehlen traf dieser Tage Herr Prof. Dr. Menge aus Dresden ein, um in Begleitung des Herrn Bürgermeister Neimann der Bergruine eine nähere Beschäftigung zu widmen. Wie der „Vorn. Anz.“ erzählt, wird diese Ruine demnächst in den Besitz der Dresdner Section des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz übergehen, welche dann darüber wachen will, daß diese romantischen Ueberbleibsel vor dem weiteren Verfall geschützt und dem touristischen Verkehr stets erhalten werden. Eine Beschränkung des Zutritts ist dabei aber in keiner Weise geplant.

Die 7. Juli hatten sich 3000 Besucher zu dem in den Tagen des 15. bis 17. d. in Chemnitz abzuhaltenden ersten sächsischen Kreisturnfest gemeldet. Die Behörden nehmen sich des Festes mit warmen Herzen an. Zur Ausschmückung des Festplatzes hat man 1000 Mark bewilligt und für ein etwaiges Defizit eine Garantiesumme von 3000 Mark. Die Festhalle ist bereits vollendet; sie wird nunmehr noch ausgeschmückt und in der Mitte mit einem Springbrunnen versehen.

Am 10. Juli Vormittags ist in Dresden von der Marienbrücke aus ein Mann in die Elbe gesprungen, hat sich hierauf aus dem Wasser an eine hinter dem Pfeiler auf Neustädter Seite befindliche leichte Stelle begeben und daselbst kurze Zeit verweilt, worauf er sich wieder in das nasse Element gestürzt und dann untergesunken ist.

Freiberg, 6. Juli. In frecher Weise hat in der Nacht zum Mittwoch ein schwerer Verbrecher, der Zeugarbeiter Roscher aus Kreischa, welcher zu 6jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt war, das Eisen- gitter seiner Zelle im hiesigen Gefängnis durch-

brochen und ist entflohen. Roscher ist 1853 geboren, von übermittler corpulenter Statur, hat blonde Haare, blondes Schnurbärtchen, spitze Nase, blaße Gesichtsfarbe.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig hat folgenden Steckbrief erlassen: Friedrich Edgar Arthur Freiherr v. Passelky, Candidat der Medicin, mittelgroß, blond, mit vollem, gesundfärbigem Gesichte, Brille tragend, hat am 21. Juni d. J. einen Studierenden im Duell getödtet, ist deshalb auszuforschen, zu verhaften und anher Mittheilung zu machen.

Daß das Verschlucken der Kirschkerne höchst gefährlich sein kann, hat sich dieser Tage auch in Schneeberg gezeigt, wo plötzlich ein Schulmädchen starb, welches Kirschkerne verschluckt und sich dadurch eine tödlichen Ausgang nehmende Entzündung des Blinddarms zugezogen hatte.

Eine schreckliche That wird aus Roffen gemeldet. Der in der Jütlal-Landesstrafanstalt daselbst detinirte 20jährige Sträfling Oscar Apitsch arbeitete am 8. vor einem Schuppen der Anstalt, in dessen Nähe das 7jährige Mädchen des Anstalts-Inspectors spielte. Kurz nach 12 Uhr Mittags waren das Kind und der Sträfling plötzlich nicht mehr sichtbar; man forschte nach Weiden, untersuchte den Schuppen und fand dort — das Kind mit gespaltenem Schädel — ermordet! Der Thäter Apitsch war ungeheben entpungen und verschwunden. Der scheußliche Mensch war bekleidet mit einer grauen Jacke, Zwillingshose, Schuhen mit Riemen, und führte wahrscheinlich ein Beil mit sich, womit er gearbeitet hatte. Die ganze Roffener Bürgererschaft, Gensdarmrie und Schützenhilfe wurde allarmirt zur Verfolgung des gefährlichen Menschen. Bereits Abends in der 10. Stunde gelang es zwei Bürgern, desselben in unmittelbarer Nähe des Schlosses Roffen an der Mulde habhaft zu werden. Apitsch hat, wie bestimmt versichert worden, Nothjucht an dem Kinde versucht und ist geständig, dieses ermordet zu haben, weil es geschrien habe.

Vermischtes.

— Am Donnerstag wurde in Kassel der Vatermörder Wilhelm Jacob durch den Scharfrichter Kraus aus Berlin hingerichtet. Jacob erschof im Herbst v. J. seinen lieblichen Vater, um ungehindert in den Besitz seines Erbes zu gelangen.

— Eine Rabenmutter stand kürzlich vor den Schranken des Schwurgerichts in Orlitz, die 23jährige Frau des Restaurateurs Stephan. Sie hat ihren kleinen Stiefsohn, ein schwächliches Kind von drittelhalb Jahren, fortgesetzt mit Rohrstock und Klopfspeische, sowie durch Faustschläge auf den Kopf verartig mißhandelt, daß das arme Kind an den Folgen der Schläge gestorben war. Die grausame Stiefmutter wurde zu 3 Jahr 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Telegramme des „sächsischen Erzählers.“

Alexandria, 10. Juli. Alle Kriegsschiffe verlassen die Rhebe und begeben sich außerhalb der Schußweite der egyptischen Kanonen. Die letzten noch in Alexandria weilenden Europäer haben auf Anordnung der Consuln die Stadt verlassen.

London, 11. Juli. Nach Meldungen des „Neuter'schen Telegraphen-Bureaus“ aus Alexandria hat das Bombardement diesen Morgen auf die Festungswerke begonnen.

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda Freitag, den 14. Juli 1882

Vorm. 9 Uhr in Straff. gegen den Tagearb. Johann Gottfr. Flegenbalg in Schönbrunn gegen § 360, 11
Vorm. 10 Uhr in Straff. gegen den Tischler Carl Ernst Köhler in Oberpuplau und Genossen wegen Vergeben gegen §§ 246 259 des St. G. B.

Mineralbad Bischofswerda.

Dampf-, Wannen- und Flussbäder täglich, feine Restauration, herrliche Waldpromenade, schöne Aussicht, allerhand Spielapparate für Kinder, schattigen Garten. E. Frömter.

Augenarzt Dr. K. Weller v. Dresden

(Pragerstr. 31) ist (auch für Gebör- u. Halsleiden) Dienstag, den 18. Juli, früh v. 7—10 Uhr in Bischofswerda (geld. Engel) zu sprechen. — (Künstl. Augen.)

Wirtschaftsverkauf.

Eine Wirtschaft, in guter Bodensage, mit sehr schöner anstehender Ernte, 18 Acker 213 QMth. Feld, Wiese und Wald soll veränderungshalber sofort mit oder ohne Inventar verkauft werden.

Näheres ist in der Expedition d. Blattes zu erfahren.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 46 in Burkau mit Kramerladen, schönem Obst- und Gemüsegarten ist auszugstfrei sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer. Auch sind daselbst ein Küchenschrank und eine Kommode zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist eine Schwartwirtschaft mit 10 Scheffel Feld und Wiesen, sowie sämmtlichem todtten und lebenden Inventar. Wo? zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Gartennahrungsverkauf.

Die Gartennahrung Nr. 35 in Rückersdorf mit 11 Scheffel Feld u. Wiese, lebendem und todttem Inventar, mit gutstehender Ernte und guten Gebäuden ist veränderungshalber zu verkaufen.

Roggenschüttstroh

verkauft Rittersgut Wannewitz. Otto Klahre.

Schlesischer Hof.

Ein Paar englische Schweine zum Aufstellen sind zu verkaufen.

Wiederer Schffel gute Speisefartoffeln verkauft Dyrlsch, Amtswachmeister.

Erbsen und Wicken

empfehle billigst Engelmann

2 junge Zuchtbullen

sind zu verkaufen auf dem Rittersgut Nieder-Burkau.

Reine Roggenfleie

verkauft per Centner 6 Mark Bäckerei von Moriz Ritter, große Töpfergasse.

Am 15. Juli u. 15. August



Extra-Fahrt

nach München, Ober-Baiern, Tirol, Salzburg, Schweiz etc. Für Touristen, Sommerfrisch- u. Bad-Reisende, besonders auch Damen und Kinder

angenehmste und billigste

Reisegelegenheit. Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Wochen, auch über Nürnberg, mit Unterbrechung und Benutzung aller Züge, welche die betr. Wagenklasse führen.

Fast halbe Fahrpreise:

hin- und zurück II. und III. Cl. in Mark.: z. B. von:

	nach München	nach Salzburg oder Kufstein	nach Lindeu
Zittau	59 40	70 47	74 49
Bautzen	55 37	66 44	70 46
Dresden	51 35	62 42	66 44

Handgepäck frei. Grosse oder schwere Gepäckstücke am billigsten durch directe Voraussendung! Von Mitnahme als „Passagiergut“ wegen hoher Ueberfahrt entschleden abzurathen!

Ausfuhr. Programm, à 30 Pf., (nach ausw. gegen Briefm.) durch

Herrmann Wagner, Leipzig. Eduard Geucke, Dresden.

Die Unternehmer begleiten die Extrazüge.

Pergamentpapier

zum hermetischen Verschließen von Einlegebüchern empfiehlt in Bogen à 20 Pf. Friedrich Max.

S Pfd. Seimböniq = 5 Mk., S Pfd. Ledböniq = 6 Mk. 35 incl. Eimer portofrei gegen Nachnahme. Soldau, Lüneburger Haide.

C. Dransfeld, Junkerei.

Wiss für Bauende!

Zum Dachinbeden, Mauerabputz, sowie Stall- und Wasserbauten empfiehlt ächten böhmischen Schwarzfalk Friedrich Schulze am Bahnhof Vuhlau.

Reise-Utensilien,

ein gut assortirtes Lager in Koffern, Reise-, Touristen-, Courier-, Geld-, Banknoten-, Bistten- und Schultaschen, Portemonnaies, Geldcouverts z., sowie aller feineren Lederwaaren zu den billigsten Preisen bei

Hugo Preische, Riemer und Sattler, Bahnhofstraße.

Zu vermietthen ist ein Logis an einzelne, ruhige Leute, sofort oder Michaelis beziehbar. Dasselbe kann auch möblirt vergeben werden beim

Bäckermstr. Rob. Friedrich, Bahnhofstraße.

Zu vermietthen

sind zum 1. October 4 Wohnungen, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Waschhaus und Gemüsegarten.

Näheres zu erfahren bei

Albert Spanke, Belmsdorferstraße.

Rein Parterre mit Laden und Reihdier- schank, sowie 1 Stube mit Küche und Zubehör 1 Treppe sind zu vermietthen. Lindene Badtröge, Ahornpösten, sichte und kieferne Dreter in allen Stärken, Alles ganz trocken, verkauft billig Herrmann Köpfer.

Eine schöne Stube mit Kammer, großer Küche, schönem Keller und Boderraum, am Bahnhof gelegen, ist an ordnungsliebende Leute zu vermietthen und Michaelis zu beziehen. Bischofstraße 191.

Ein kleines Logis im Hinterhaus ist zu vermietthen

Dresdner Straße 273

Die ordentliche Generalversammlung der Tuchmacher-Zunft zu Bischofswerda

findet
Freitag, den 14. Juli 1882, Nachmittags 4 Uhr,
im Schützenhause allhier
statt, wozu alle Mitmeister hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablegung.
- 2) Wahl eines Nebendirektors.
- 3) Beschlussfassung über Verwendung der Zinsen.
- 4) Verathung weiter gestellter Anträge.

Bischofswerda, den 4. Juli 1882.

Friedrich Meissner,
d. 3. Obermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein
Sattler- und Materialwaarengeschäft
von der Albertstraße nach der großen Kirchgasse Nr. 114 verlegt habe und bitte, das mir bisher
geschenkte Vertrauen auch nach hier übertragen zu wollen.
Bischofswerda, im Juli 1882.

Hochachtungsvoll

Fr. Frömter.

Ad. Döcke's Atelier in Radeberg.

Schmerzlos Einsetzen künstl. Zähne und Plombirungen nach langjähriger Erfahrung und neuestem
System. Specielle Auskunst ist beauftragt
Dr. Schumann, Barbier- und Friseurgeschäft.

Militärverein Putzkau.

Sonntag, den 16. Juli,
Abends 8 Uhr,

Hauptversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Neue Schott. Vorkheringe im Schock und Einzelnen, Isländer Matjes-Heringe empfiehlt

Carl Böhmer.

Wohnungsveränderung.

Hierdurch zeige meiner werthen Kundschaft, sowie
einem geehrten Publikum von Bischofswerda und
Umgegend ergebenst an, daß sich meine Wohnung
nicht mehr in der alten Glasfabrik, sondern
am Mühlbassin, im Hause des Herrn Maurer
Leich, erste Etage links, befindet. Das mir bisher
geschenkte Vertrauen bitte mir in meiner neuen
Wohnung gefälligst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mathilde Zerndt, Schneiderin.

Ein fleißiger, ordentlicher **Pferdeknecht** wird
zum sofortigen Antritt gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Für Sonntags werden ein **Violin-**
u. **Clavierspieler**
gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Kirschenpflücker**
wird verlangt. Zugleich empfehle täglich frisch
gepflückte **Kirschen.**
Kirschen-Allee Putzkau. **S. Vesold.**

Ein tüchtiger **Bäckergeselle,**
welcher mit der Ofenarbeit vertraut ist, findet
bauernbe Beschäftigung bei
Moritz Dresler in Rammenau.

Maurer

erhalten Beschäftigung.

Günther.

Eine erfahrene, noch rüstige **Kinderfrau** wird
zum sofortigen Antritt gesucht.
Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

6000 Mark werden auf 1. Hypothek zu
4 % zu erborgen gesucht.
Gefällige Offerten unter R. S. 104 postlagernd
Demitz erbeten.

1500 Mk. sind sofort auf 1. Hypothek
anzusetzen **Dresdner Straße 266E,**
1 Treppe.

Dr. Struve's Soda- und Selters-
wasser empfiehlt in
DRESDEN stets frischer Fällung
zu Fabrikpreisen
Hugo Klemm
am Markt.



Frühgeschlachtetes
Rind- und
Masthammel-
fleisch
Ernst Lehmann.



empfehlen
Frühgeschlachtetes, sehr fettes
Mastrindfleisch
empfiehlt
Emil Reifner, Fleischergasse.



Frühgeschlachtetes
Mastrind-
fleisch,
feinste Qualität, empfiehlt
Gustav Juranz.

Auch ist daselbst ein **Logis,** bestehend in Stube,
Kammer und Zubehör, Michaelis beziehbar, zu ver-
mieten.



Frühgeschlachtetes, fettes **Rind-**
fleisch f. 45 Pf., sehr fettes **Schweine-**
fleisch für 60 Pf., gutes **Kalb-**
fleisch für 45 Pf. und alle Wochen 2 Mal
frische gute **Blutwurst,** à Pfd. 60 Pfg., sowie
Grüdwurst bei **F. Meyer, Fleischermstr.**



Von **Donnerstag** an frisch-
geschlachtetes, fettes
Rindfleisch
empfiehlt
August in Schmölln.

Ein möbliertes Stübchen zu vermieten
Nr. 91, Ecke der Bauhner Straße u. Markt.

Cigarrenabfalltabac
in feinsten Qualität, à Pfd. 48 Pfg., empfing und
empfiehlt
die **Taback- und Cigarren-Handlung** von
M. Wehinger,
Bautzner Strasse 87.

Künstliche Zähne

werden nach neuestem System schmerz-
los eingesetzt. Plombirungen, Befei-
tigung aller Zahnschmerzen, Zahn-
Operationen, sowie jede vorkommende Reparatur an
Gebissen werden sorgfältigst ausgeführt.

H. Burkhardt, Bahnkünstler,
Bischofswerda, Bahnhofsstraße.

Druck und Verlag von Friedrich Weg, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Weg in Bischofswerda.

Erbgericht zu Frankenthal.
Nächsten Sonntag
Vogelschiessen mit Schnepfern
und **Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet **Clement Pöckert.**

Gasthof zu Hartbau.
Nächsten Sonntag
Vogelschiessen mit Schnepfern,
wozu ergebenst einladet **B. Ritschmann.**

Gasthaus zum Erbgericht Bohla.
Sonntag, den 16. Juli, von Nachm. 4 Uhr an,
Prämien-Vogelschießen mit Schnepfern
und **Ballmusik,**
wozu ganz ergebenst einladet **Ernst Rodig.**

Gebirgsverein.
Section: Bischofswerda-Baltenberg.
Heute **Mittwoch** Excursion mit Damen
nach dem **Liebethaler Grund,** woselbst von
der Section Pirna die Einweihung eines neuen
Fußweges, von der **Lochmühle** nach der **Daub-**
mühle, verbunden mit **Concert** i. d. **Lochmühle,** stattfindet.
Abfahrt **Mittags 12 u. 59 M.** Tagesbillet **Bohmen.**
Montag, den 21. Juli, Excursion mit
Damen nach dem **Riesengebirge.** Anmeldung beim
Unterzeichneten, behufs Bestellung von **Nacht-**
quartier u. s. w., bis **20. d. M.** erforderlich. Ab-
fahrt **Nachm. 4 Uhr 50 Min.** **Tourbillet** **Reichen-**
berg. **Der Vorstand.**

Gewerbeverein.
Abfahrt nach **Görlitz** früh **7 Uhr 21 Minuten.**
Die **Billets** können schon von **6 Uhr** an gelöst
werden.
Adolph Läubrich.

Dank.
Herzlichen, innigen Dank für die zahl-
reichen wohlthuenden Beweise der Liebe
und Theilnahme, welche uns von nah und
fern beim Heimgange unsrer innigstgeliebten
Gattin und Mutter dargebracht wurden.
Ferner Dank dem hiesigen Männergesang-
verein für erhebenden, ehrenden Trauer-
gesang und Dank dem Herrn Pastor Dr.
Wetzel für die tröstenden Worte am Grabe.
Allen, Allen, die der selig Entschlafenen
im Leben wie nach dem Tode Liebe
zollten, nochmals unsern wärmsten Dank.
Bischofswerda.
Die trauernde Familie **Hoppstock.**

Für die Beweise inniger Theilnahme, welche
uns beim Tode unseres kleinen
Bruno
zu Theil geworden, sagen hiermit unseren
besten Dank.
Bischofswerda, den 8. Juli 1882.
Hugo Eibenstein und Frau.

Heute Nacht verstarb sanft und selig,
im Alter von **84 Jahren,** unsere gute
Mutter, Gross- und Schwiegermutter
Frau Eleonore verw. Gigas,
was Freunden und Bekannten tiefbetrubt
anzeigen
Bischofswerda, Dresden und Gross-
röhrsdorf, am **10. Juli 1882.**
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch** **Nachm. 4 Uhr** statt.

Ramener Producten-Preis vom 6. Juli 1882
pr. 50 Kilogr. Weizen 11 Mk. 76 Pf. bis 12 Mk. 6 Pf.
Roggen 7 Mk. 96 Pf. bis 8 Mk. 28 Pf. — Gerste 7 Mk.
85 Pf. bis 8 Mk. 22 Pf. Hafer 8 Mk. — Pf. bis 8 Mk.
25 Pf. Erbsen 12 Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter
pr. Kilo 2 Mk. — Pf.

Dresdner Producten-Preis vom 7. Juli 1882.
pr. 1000 Kilogr. Weizen, 220 bis 230 Mk. Roggen 155
bis 164 Mk. Gerste 155 bis 165 Mk. Hafer 154 bis 160 Mk.

Bauhner Producten-Preis vom 8. Juli 1882.
Weizen pro 50 Kilogr. 11 Mk. 91 Pf. bis 12 Mk. 20 Pf.
Roggen 50 8 4 8 42
Hafer 50 7 40 7 89
Gerste 50 7 89 7 89
Butter } in Bauhen 1 Mk. 50
} in Ramme } Bischofswerda